

# Hansestadt Rostock

## Bürgerschaft

### N i e d e r s c h r i f t

#### Sitzung des Kulturausschusses

---

Sitzungstermin: Donnerstag, 25.08.2016  
Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr  
Sitzungsende: 18:30 Uhr  
Raum, Ort: Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

---

#### Sitzungsteilnehmer:

##### Anwesende Mitglieder

###### Vorsitz

Susan Schulz BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

###### reguläre Mitglieder

Dr. Ingrid Bacher SPD  
Karina Jens CDU  
Lisa Kranig DIE LINKE.  
Dr. Corinna Lüthje SPD  
Dr. Fred Mrotzek CDU  
Christian Teske DIE LINKE.

###### Stellvertreter

Kathleen Arndt Rostocker Bund/ Graue/ Vertretung für: Frau  
Aufbruch 09 Schreiber, Susanne

###### Verwaltung

Dr. Michaela Selling Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen  
Franziska Nagorny Koordinatorin Veranstaltungen  
Sylvia Napp Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Protokoll

###### Gäste

Steffen Wiechmann Freundeskreis Maritimes Erbe Rostock e.V.

##### Entschuldigte Mitglieder

###### reguläre Mitglieder

Eva-Maria Kröger DIE LINKE. entschuldigt  
Dr. Jobst Mehlan UFR/ FDP entschuldigt  
Susanne Schreiber Rostocker Bund/ Graue/ entschuldigt  
Aufbruch 09

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungen der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.04.2016
- 4 Verschiedenes
  - 4.1 Sachstand zum Masterplan 800-Jahr-Feier durch Frau Dr. Selling und Frau Nagorny
  - 4.2 Sachstand Standortfindung für das ehemalige Seebäderschiff "Undine" durch Frau Dr. Selling
  - 4.3 Sachstand zur Beschilderung an historischen Gebäuden, Frau Dr. Selling
  - 4.4 Information zu aktuellen Arbeitsschwerpunkten des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen durch Frau Dr. Selling  
(Stipendiatenaustausch Szczecin - Rostock / künstlerischer Wettbewerb Lichtenhagen / Kunstprojekte mit der Partnerregion Guldborgsund / Standort für das Archäologische Landesmuseum / Vorbereitung einer Tagung zur Architektur im Norden der DDR)
  - 4.5 Beratung Sitzungsplanung 2017
  - 4.6 Informationen der Ausschussvorsitzenden
  - 4.7 Anfragen der Ausschussmitglieder

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

<b>TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit</b>
--

**Frau Schulz** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Um 16.30 Uhr sind 8 Mitglieder / Stellvertreter anwesend.

<b>TOP 2 Änderungen der Tagesordnung</b>
--

keine Änderungen

<b>TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.04.2016</b>
---

Die Niederschrift der Sitzung vom 21.04.2016 wird von den Ausschussmitgliedern genehmigt.

**TOP 4.1    Sachstand zum Masterplan 800-Jahr-Feier durch Frau Dr. Selling und Frau Nagorny**

**Frau Dr. Selling** stellt Frau Nagorny vor, die seit März als Koordinatorin für die Vorbereitung des Stadtjubiläums zuständig ist. Frau Nagorny wird dabei unterstützt von Mathias Beier, dem ehemaligen Leiter der da!Designakademie.

**Frau Nagorny** geht kurz auf die Schwerpunkte der Informationsvorlage Masterplan 800-Jahr-Feier ein und konzentriert sich dann auf die kulturellen Aspekte. Neben traditionell stattfindenden Veranstaltungen, die in das Programm eingebunden werden sollen (u.a. Rostock rockt, FISH-Festival), sind die in der Tabelle zum Handlungsfeld Kultur aufgeführten Veranstaltungen wichtige Bestandteile der Planungen. Man denke auch über einen Gastaufenthalt der „Stubnitz“, die Ehrung 100jähriger Bürger sowie über ein Konzert der Kelly-Family nach.

Man sei dabei, für ausgewählte Veranstaltungen die Schirmherrschaft skandinavischer Königshäuser zu erwirken.

Man habe eine Kampagne für ein gemeinsames Logo für Universitäts- und Stadtjubiläum gestartet. Die Ergebnisse seien in der Rathaushalle sowie im Internet zu sehen. Man wolle die Bürger an der Entscheidung zum Logo beteiligen und habe daher zu einer Abstimmung im Internet sowie zur Einreichung eigener Ideen aufgerufen (bis zum 18.10.2016).

Im Dezember sei die Ausschreibung eines Kommunikationskonzeptes geplant.

**Frau Dr. Selling** ergänzt, dass es weitere Ideen für Projekte u. a. vom Stadtführerverein und vom Legendenmuseum (Dr. Schmied) gäbe.

Das Budget für kulturelle Projekte betrage 2017 nach aktuellem Stand 100.000 EUR und 2018 256.100 EUR zuzüglich der Mittel für den Hansetag.

Auf die Nachfrage von **Frau Jens**, ob die geplanten Mittel nicht zu hoch angesetzt seien und wann das konkrete Konzept für das Jubiläum vorliegen würde, antwortet **Frau Nagorny**, dass die Konzepterstellung ein laufender Prozess sei und der Bürgerschaft im Oktober ein neuer Sachstand vorgelegt werde. Die Finanzmittel seien im Vergleich zu anderen Städten deutlich niedriger angesetzt.

**Herr Teske** fragt nach, ob die Gründung der im Masterplan angekündigten Arbeitsgruppen schon erfolgt sei und wie diese zusammengesetzt seien.

**Frau Nagorny** antwortet, dass die Gründung der Arbeitsgruppen noch ausstehe.

Die Ausschussmitglieder äußern sich anerkennend zur Arbeit von Frau Nagorny, sie habe eine Mammutaufgabe übernommen.

Aber es sollte, auch unter Berücksichtigung der noch zur Verfügung stehenden Zeit, Augenmerk auf das Besondere in der Geschichte der Hansestadt Rostock gelegt werden sollte (z.B. Rostock als Wiege des modernen Flugzeugbaus). In der Vielzahl der geplanten Veranstaltungen wird eine gewisse Beliebigkeit, ein Sammelsurium gesehen. Vermisst wird ein roter Faden, eine Grundidee. Die Vielfältigkeit unterliege keiner Struktur, es fehle der Zukunftsblick. Was sei in den vergangenen 800 Jahren so herausragend gewesen, dass es sich widerspiegeln sollte. Die Stadtgeschichte sei zu wenig präsent.

Vor Ausschreibung des Logos hätte man sich auf ein Motto, eine Überschrift festlegen müssen. Unklar sei auch, was sich hinter den Bürgerprojekten verberge.

**Frau Dr. Selling** führt aus, dass die Stadtgeschichtsausstellung bekanntermaßen komplett für die August-Bebel-Straße geplant gewesen sei. Nun müsse man diese bedauerlicherweise in kleinerem Umfang im Kloster durchführen. Im Kröpeliner Tor werde man persönliche Erinnerungen Rostocker Bürger als Teil der Stadtgeschichte erleben können. Dieses Projekt, das gemeinsam von Geschichtswerkstatt, Literaturhaus, Compagnie de Comédie sowie ihrem Amt vorbereitet werde, zähle sie zu den Bürgerprojekten. Auch „Rostock singt“, ein Projekt das ausgehend von musikalischen Initiativen in den Stadtteilbegegnungszentren in ein großes Open-air-Konzert von und für die Rostocker Bürger münden soll, sei ein Bürgerprojekt.

**Frau Nagorny** bedankt sich für die Hinweise und bittet die Ausschussmitglieder um die Übermittlung konkreter Vorschläge und Ideen (franziska.nagorny@rostock.de).

**Frau Dr. Selling** macht einige Ausführungen zum **Reformationsjubiläum 2017** im kommenden Jahr. Sie werde das Konzept in einer der nächsten Sitzungen gern dem Kulturausschuss vorstellen. Der Arbeitskreis tage alle zwei Monate. Die Programmpunkte ständen fest (u. a. Theaterstück, Ausstellung im Kloster). Mit dem Theater werde man in Kürze hinsichtlich der Umsetzung des Theaterstücks wieder ins Gespräch kommen. Viele Veranstaltungen würden von der Nordkirche und der Theologischen Fakultät getragen. Bereits Ende September 2016 findet an der Universität ein internationales und interdisziplinäres Symposium zur Rostocker Reformationsgeschichte statt, das den Auftakt zum Reformationsjahr bildet.

Auch zum **Universitätsjubiläum 2019** laufen die gemeinsamen Vorbereitungen von Stadt und Universität auf Hochtouren. Das Kulturhistorische Museum Rostock wird von Juni bis November 2019 in seinen Ausstellungsräumen eine große Ausstellung zur Geschichte der Universität zeigen. Universität und Museums bereiten die Schau gemeinsam vor. Eine entsprechende Vereinbarung sei vor kurzem von Universität und Hansestadt unterzeichnet worden. Eine weitere Ausstellung unter dem Titel ‚Experiment Zukunft‘ sei für April bis Juni 2019 für die Kunsthalle in Planung. Dabei stehen die Forschungsthemen der 2007 gegründeten Interdisziplinären Fakultät im Fokus, die interaktiv und multimedial einem breiten Publikum vermittelt werden sollen. Die Interpretation der Zukunftsthemen durch die Kunst verspreche spannend zu werden.

#### **TOP 4.2 Sachstand Standortfindung für das ehemalige Seebäderschiff "Undine" durch Frau Dr. Selling**

**Frau Dr. Selling** informiert, dass es hinsichtlich des zukünftigen Standortes für die „Undine“ eine Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar gegeben habe. Der Masterstudiengang der Fakultät Architektur habe die „Undine“ zum Gegenstand seiner Arbeit gemacht und Standortüberlegungen und Nutzungsideen unterbreitet. Danach kämen als Standorte der Platz vor dem neuen Haus des Tourismus, der Fähranleger Kabutzenhof oder die Silohalbinsel in Frage. Man könne sich vorstellen, ein Deck einzuziehen, um das Schiff als Informations- und Begegnungszentrum für Vereine und als Veranstaltungsort nutzen zu können. Eigentümer sei der Verein Maritimes Erbe Rostock e.V. Es sei eine visuelle Vorstellung der Ergebnisse im Herbst geplant.

**Herr Teske** fragt nach, warum das Schiff nicht im IGA-Park gesehen werde. Dort könne es in die Reihe technischer Denkmale integriert werden.

**Frau Jens** schließt sich an und verweist auf das Entwicklungskonzept für die IGA. Es habe keinen Auftrag von der Bürgerschaft für die Verholung und Sanierung des Schiffes gegeben. Ihr

fehle die Legitimation für die jetzt angestellten Überlegungen und den Einsatz von Mitteln der Stadt für das Verholen des Schiffes.

**Frau Dr. Selling** erläutert noch mal die große Bedeutung des technischen Denkmals für die Hansestadt Rostock. Man müsse dieses Schiff wieder in Szene setzen. Es sei kein Geld aus dem Kulturhaushalt für die Verholung des Schiffes geflossen. Der Hinweis IGA-Park werde in die Überlegungen aufgenommen.

**Frau Jens** verwahrt sich gegen Ton und Duktus in Frau Dr. Sellings Statement. Die Informationen kämen sehr spät, Nachfragen seien legitim. Man erwarte, dass der Oberbürgermeister als zuständiger Senator für Kultur die Bürgerschaft rechtzeitig einbeziehe. Sie gehe davon aus, dass die Standorte den Studenten vorgeschlagen worden seien.

Dagegen verwahrt sich **Frau Dr. Selling**. Der Hinweis IGA-Park werde in die Überlegungen einfließen.

Da es sich um ein Denkmal handele, sei sie von Amts wegen zuständig. Die Stadt könne den Verein aber nur unterstützen, wie in diesem Fall mit der Ideenfindung.

**Frau Dr. Selling** bittet um **Rederecht für Herrn Wiechmann** vom Freundeskreis Maritimes Erbe.

Die Ausschussmitglieder gewähren Herrn Wiechmann das Rederecht.

**Herr Wiechmann** führt aus, dass der Verein das Denkmalschiff vor der Verschrottung bewahrt habe und sich als Treuhänder des Schiffes sehe. Der Verein sei nicht in der Lage, das Schiff aufzubauen. Man wolle aber gemeinsam mit der Stadt Optionen ausloten, wie man zukünftig mit dem Schiff umgehen könne. Er sei gern bereit, dem Ausschuss die Entwürfe vorzustellen.

**Frau Dr. Bacher** kann sich vorstellen, dass die Stadt Eigentümer des Schiffes werden könnte, wenn das Schiff auf Grund und Boden der Hansestadt Rostock liegt. In diese Entscheidung müsse der Kulturausschuss unbedingt einbezogen werden.

**Frau Dr. Selling** führt aus, dass sie den Ausschuss über den aktuellen Arbeitsstand auf dem Laufenden halten wird. In der nächsten Ausschusssitzung könnten die Aufgabenstellung und die Ergebnisse präsentiert werden.

#### **TOP 4.3 Sachstand zur Beschilderung an historischen Gebäuden, Frau Dr. Selling**

**Frau Dr. Selling** informiert über das Beschilderungskonzept des Rostocker Geschichtsvereins, das mit fachlicher Unterstützung von Stadtarchiv und Kulturhistorischem Museum realisiert wird. Seit 2003 bieten die Schilder mit einheitlichem Erscheinungsbild einen ersten Einblick in die Geschichte der Gebäude der Stadt.

Die Stadt beabsichtige, das Konzept mit einer Beschilderung des Stadthafens fortzuschreiben. Der Bereich Denkmalpflege habe Texte für 15 Stationen (Ereignisse / Gebäude) entwickelt.

**Frau Schulz** bittet um Information, wie viele Schilder es bereits gibt und ob es noch Lücken gibt.

**Frau Dr. Selling** wird diese Information nachreichen.

**Frau Jens** teilt mit, dass Frau Jahnelt mit der bisherigen Beantwortung ihrer Anfrage noch nicht zufrieden ist.

**TOP 4.4 Information zu aktuellen Arbeitsschwerpunkten des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen durch Frau Dr. Selling  
(Stipendiatenaustausch Szczecin - Rostock / künstlerischer Wettbewerb Lichtenhagen / Kunstprojekte mit der Partnerregion Guldborgsund / Standort für das Archäologische Landesmuseum / Vorbereitung einer Tagung zur Architektur im Norden der DDR)**

**Frau Dr. Selling** informiert zu folgenden Themen:

**- Stipendienprogramm der Hansestadt Rostock**

Auf Initiative des Amtes für Kultur, Denkmalpflege und Museen fand im Juli und August ein Künftlerausausch zwischen den Partnerstädten Szczecin und Rostock statt. Die Fotografin Katharina Fricke aus Rostock arbeitete zwei Monate lang im neu eröffneten Center for the Creative Industries in der Kunstakademie Szczecin. Sie eröffnet am 6. September eine Einzelausstellung in der Galerie der Akademie.

Die Performancekünstlerin Małgorzata Michałowska aus Szczecin arbeitete zwei Monate lang im Gastatelier der Hansestadt Amberg 13. Ergebnisse ihrer Aufenthalts wird sie im Rahmen der 11. Stipendiatenausstellung im Jahr 2017 präsentieren.

**- Ausstellung Rostocker Künstler und Kunsthandwerker in Raleigh,**  
organisiert von der Galerie Lamberz

**- Kunstwettbewerb "Erinnern und Mahnen an Rostock-Lichtenhagen 1992"**

Nachdem ein Auswahlgremium im Juni 2016 elf Künstler/innen und Künstlergruppen für die Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt hatte, begann der Wettbewerb mit Veranstaltungen für die Teilnehmenden und für die Öffentlichkeit.

Am 20. Juli fand in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Gedenken eine öffentliche Veranstaltung in der Kunsthalle Rostock zum Thema "Rostock-Lichtenhagen 1992 - Die Zukunft der Erinnerung" statt. Am 21. Juli wurden die Teilnehmenden und die Mitglieder des Preisgerichts zum Einführungskolloquium und zu einer Exkursion im Stadtgebiet von Rostock geladen.

Die Wettbewerbsentwürfe müssen bis zum 3. November eingereicht werden. Die Sitzung des Preisgerichts findet statt am 23. November 2016.

**- Ausstellung des Rostocker Fotografen Gerhard Weber in der Marinestation  
Gedser,** organisiert vom Kulturhistorischen Museum

- Teilnahme der Rostockerin Sigrun Dorstewitz am internationalen Festival behinderter Künstler **Handi-Art im dänischen Næstved** (über Fantasia AG, kunstschnle rostock e.V.)

- Information über die **Tagung der ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger** in Rostock am 13. August, die Bodendenkmalpfleger sprechen sich klar für **Rostock als Standort des Archäologischen Landesmuseums** aus

Die **Ausschussmitglieder** bitten darum, im Vorfeld über Termine und Veranstaltungen informiert zu werden.

**Herr Teske** äußert die Bitte, auch den (Kultur)Ämtern des Senatsbereiches von Herrn Bockhahn die Möglichkeit der Information im Kulturausschuss einzuräumen.

**Frau Dr. Selling** wird Herrn Bockhahn nochmals die Bitte des Kulturausschusses um Information aus seinem Geschäftsbereich übermitteln.

#### **TOP 4.5 Beratung Sitzungsplanung 2017**

Die Ausschussmitglieder verständigen sich auf folgende Sitzungstermine für das Jahr 2017:

19.01.  
16.02.  
09.03.  
27.04.  
11.05.  
29.06.  
24.08.  
28.09.  
26.10.  
23.11.  
14.12.

Alle Sitzungen beginnen um 16.30 Uhr. Der Raum wird mit der Einladung bekannt gegeben.

#### **TOP 4.6 Informationen der Ausschussvorsitzenden**

**Frau Schulz** informiert über das Schreiben vom POP KW e.V. zur Situation der kulturellen Bildung an Schulen, das den Ausschussmitgliedern per Mail zugegangen ist. POP KW e.V. hat außerdem eine Kulturausschusssitzung in der Jena-Plan-Schule angeregt. Die Ausschussmitglieder können vor Ort mit Anbietern Kultureller Bildung sowie den Vertretern der Schule über die Situation, Probleme und Ideen ins Gespräch kommen. Die Ausschussmitglieder verständigen sich, das Angebot anzunehmen und die nächste Ausschusssitzung in der Jena-Plan-Schule durchzuführen.

#### **TOP 4.7 Anfragen der Ausschussmitglieder**

**Herr Teske** fragt nach, wann mit der Vorlage von Museumskonzept und Kulturentwicklungsplan zu rechnen sei.

**Frau Dr. Selling** äußert, dass das Museumskonzept Ende des Jahres vorgelegt werden könne. Zunächst seien durch die Bürgerschaft Entscheidungen zum IGA-Entwicklungskonzept und zur Maritimen Meile zu treffen. Das Museumskonzept sei Bestandteil des Kulturentwicklungsplans.

---

Sylvia Napp